

Gefährliches Quecksilber

„Gefährliche Lampe“;
Leserbriefe 3. Februar

Beim Anbringen einer Sparlampe (E 27, 30 Watt) brach einem Familienvater im östlichen Landkreis am 9. Januar dieses Jahres eine Energiesparlampe entzwei und ein Teil davon fiel auf den Boden. Dies passierte in der Schlafetage eines Einfamilienhauses. Am selben Abend bekam plötzlich das vier Monate alte Baby schwere Atemnot (Krupp-Anfall, Verengung der Atemwege). Der Notarzt brachte dann den Säugling in die Klinik nach München.

Das vier Jahre alte Brüderlein bekam am 11. Januar einen Hautausschlag am gesamten Körper (ähnlich Neurodermitis), ein paar Tage später einzeln Haarausfall, der immer stärker wurde und nun zum totalen Haarsausfall (Glatze) führte. Hinzu kam Appetitlosigkeit und die seelische Belastung für das Kind. Beide Buben sind seit dem Ereignis in ärztlicher Behandlung. Die Diagnose lautet: Vermutung auf toxische Vergiftung – Quecksilber. Nach den vorliegenden Fakten scheint der Auslöser, Quecksilber in den propagierten

Sparlampen zu sein. Der ursprünlich quicklebendige und freundvolle Vierjährige wurde inzwischen still und zieht sich immer mehr zurück. Aus einem frohen wurde ein nachdenkliches und trauriges Kind.

Die EU will Quecksilber eigentlich bis 2013 komplett verbieten – wegen der unberechenbaren Gesundheitsgefahren, die selbst von kleinsten Mengen ausgehen. Doch für Energiesparlampen wird es eine Ausnahme geben – trotz aller Risiken.“

Ludwig Grabler
Wolfträtshausen

Elbersberger Zeitung

3. März 2010